

Sehr geehrte Damen und Herren,

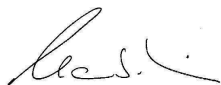
es ist die Vergangenheit, die uns dabei hilft zu erkennen, wer wir sind. Sie zu verstehen ist Bedingung auch für das Verständnis unserer heutigen Situation.

Anders als populistisch oft behauptet gibt es aber nicht die eine Geschichte, die unsere Gegenwart erklären und uns unsere Zukunft weisen könnte. Sie besteht vielmehr aus vielen einzelnen Mosaiksteinchen, deren immer wieder neue und andere Zusammensetzung zu weiteren Mustern und Erkenntnissen führt.

Es freut mich sehr, dass der Kieler Zarenverein nun bereits zehn Jahre bemüht ist, einen dieser vielen kleinen Steine aus unserer Vergangenheit zum Glänzen zu bringen und vor dem Vergessen zu bewahren.

Insbesondere dann, wenn das Verhältnis zu Russland unter den aktuellen politischen Bedingungen leidet, ist es wichtig, uns an die engen historischen Verbindungen zu erinnern und daraus möglicherweise auch neue Inspiration für die Zukunft zu schöpfen.

Zar Peter III. oder auch Karl Peter Ulrich von Schleswig-Holstein-Gottorf repräsentiert mit seiner Biografie die über viele Jahrhunderte eng verwobenen europäischen Herrscherfamilien. Sein Leben zwischen Kiel und Sankt Petersburg ist zugleich ein Beleg für die Verbindungen innerhalb Europas und mit Russland lange vor der Globalisierung. Hat er auch auf dem russischen Thron kein Glück gehabt, so sind doch seine aufklärerischen Ideen für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen, gleich welcher Herkunft, es wert sich seiner zu erinnern. In diesem Sinne danke ich dem Kieler Zarenverein für das Engagement in den vergangenen zehn Jahren und wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Freude an der historischen Recherche, Analyse und Bewertung.



Karin Prien
Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein